

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1830

41 (10.10.1830)

Durlacher Wochenblatt.

Sonntag

N^{ro.} 41,

den 10. Oktober 1850.

Kreisdirectorial = Bekanntmachung.

(Die Gebührenansätze der Ortsvorgesetzten und Gerichtsschreiber in Privatangelegenheiten betreffend.)
Das Großherzogl. Hochpreisl. Ministerium des Innern, hat unterm 30. August l. J. N^{ro.} 8775. in obigem Betreff nachstehendes verordnet:

„Es ist zu unserer Kenntniß gekommen, daß hie und da die Ortsvorgesetzte und Gerichtsschreiber, für die in ihren Ausfertigungen, als bei Berichten, Attestaten, Pfandverschreibungen zc. beigebrachte Siegel, sich einen besondern Gebührenansatz von 6 — 12 fr. erlauben, und überhaupt in der Meinung stehen, als seyen sie nicht allein zu diesen, sondern zu allen jenen Sportelbezügen berechtigt, die in der Großherzogl. Tax- Sportel- und Stempel-Ordnung vom 17. July 1807 als Ansätze für die daselbst bezeichnete, ihrer Dienst-Sphäre zugewiesene Geschäfte vorkommen, wenn keine besondere Verordnungen über Gebühren von gewissen Geschäften, wie jene vom 30. September 1816 im Regierungsblatt N^{ro.} 35. sie zum Bezug anweisen.

Zur Vermeidung aller künftigen Irrungen und Mißbräuche finden wir uns zu der Belehrung veranlaßt: daß die Großherzogl. Tax- und Sportel-Ordnung nur für die Landesherrliche Behörden und diejenigen Stellen und öffentliche Personen maasgebend sey, und zur Norm diene, wo die regulirte Gebühr für die Landesherrliche Kassen verrechnet werden, oder den in der Sportel-Ordnung namentlich ausgedrückten Stellen und Personen die Erhebung besonders zugestanden ist. — Siegelgebühren haben daher die Ortsgerichte, auch bei dem durch das Geschäft selbst gebotenen Gebrauch des Siegels, in keinem Falle mehr zu erheben.

Für alle jene ortsvorständliche und ortsgerichtliche Geschäfte, Verhandlungen und Ausfertigungen in Privatangelegenheiten, wofür eine Verordnung zum Bezug nicht besonders berechtigt, sind nach den in der Sportel-Ordnung unter der Rubrik „Ortsvorgesetzte“ vorkommenden Tagsgebühren zu acht Stunden gerechnet, nach Verhältniß des erforderlich gewesenem Zeitaufwandes, also für volle acht Stunden 40 fr., für eine Stunde und weniger 5 fr. und die Copial-Gebühren für die Stadt- und Gerichtsschreiber nach Maasgabe der Verordnung vom 30. September 1816 die Seite mit 2 fr. und per Blatt mit 4 fr. künftig anzusetzen und zu erheben.

Zugleich verordnen wir, daß die Gebührenansätze der Ortsvorgesetzten und Gerichte jedesmal, sowohl auf den Concepten als den Ausfertigungen und Abschriften, bei Vermeidung von 50 fr. Strafe für jeden einzelnen Unterlassungsfall, genau und specifisch verzeichnet werden sollen.“

Diese hohe Verordnung wird zur Nachachtung, und mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Ober- und Aemter hiernach die Ortsvorsteher und Gemeinden anzuweisen, und auf den Vollzug derselben sowohl selbst, als durch die Amtsbreviariate, so wie das Kanzlei- und Bureau- Personale beider Stellen, besonders zu wachen haben.

Durlach und Offenburg den 28. Sept. 1850.

Die Directoren
des Murg- und Pfingz-
Krn.

und Kinzig-Kreises.
Frhr. v. Senzburg.

Vdt. Rost.

Ämtliche Bekanntmachung.

Durlach. (Anzeige.) Nach hoher Genehmigung des Großherzogl. Hochlöbl. Kreisdirectoriums vom 8. d. M., wird der sonst auf den 2. Nov. abzuhaltende hiesige Jahrmarkt, auf den 19. Okt. d. J. darum verlegt, weil sonst die Carlsruher Messe mit dem Durlacher Markte in Collision kommen würde; was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Durlach, den 9. Oktober 1830.

Bürgermeister - Amt.

Wenker.

Privat - Nachrichten.

Carlsruhe. (Waaren - Empfehlung.) Da meine Lager in allen Sorten ordinaire, mittelfeine und ganz feine wollene Tücher aller Farben; Vieber und Bastonin, Espagniolett, Pimots, Zevir, Circasin, breite und schmale Merinos aller Farben aufs vollständigste assortirt ist, so empfehle ich mich unter Versicherung einer vorzüglich guten und billigen Bedienung bestens.

Carlsruhe, den 9. Okt. 1850.

K. Haas, junior

wohnhast in der langen Straße No. 90.

Alléehaus. (Freie Tanzmusik.) Unterzeichneter zeigt hiermit ergebenst an, daß Sonntag den 10. Oktober Tanzbelustigung Statt findet, wobei jedem Tanzlustigen freies Entrée zugesichert werden wird.

H. Ruth, zur Allée.

Durlach. (Capital - Ausleihung.) In hiesiger Stadt liegen 1800 fl. gegen gerichtliche Versicherung und zu 4 ein halb pro Ct. theilweis oder im Ganzen an hiesige Einwohner zum Ausleihen parat und können täglich oder auch auf den 1. Januar 1851 erhoben werden. Wo? erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

Es liegen hier 1,000 fl. zum ausleihen, gegen doppelte Versicherung bereit; das Comptoir sagt Wo.

Theater zu Durlach.

Sonntag, den 10. Okt.: Rache für Vaternord, oder: Mathilde, Gräfin von Sieckach; Nitterschauspiel in 5 Akten, aus den Zeiten des Faustrechts, von Ziegler.

.....

Wochenmärkte zu Carlsruhe.

Der bisher auf dem Hospitalplaz zu Carlsruhe am Dienstag, Donnerstag und Samstag gewesene Wochenmarkt ist wieder auf den großen Marktplaz vor dem Rathhause verlegt und auf dem Hospitalplaz wird täglich Holz-, Heu- und Strohmart gehalten werden. Der Anfang dieser neuen Einrichtung ist auf Montag, den 18. Oktober 1850 festgesetzt und demnach der erste Markt Dienstag, den 19. d. auf dem großen Marktplaz; die drei weitem wöchentlichen Marktplaz verbleiben, wie bisher, auf dem Ludwigplaz; was den hiesigen Einwohnern zur Nachricht dient.

Kirchenbuch - Auszüge.

Geboren.

Den 26. Sept. Dorothee Sophie -- Vater: Friedrich Immel, Schußbürger und Maurer.

Den 29. Sept. Catharine Barbara -- Vater: Carl Heinrich Liebe, Bürger und Zieglermeister.

Den 30. Sept. Jacob Andreas -- Vater: Christoph Heinrich Philipp, Bürger und Weingärtner.

Den 1. Okt. Johann Jacob -- Vater: Jacob Christian Maier, Schußbürger und Steinhauer.

Gestorben.

Den 1. Okt. Frau Christine Sabine Bleidorn geb. Rapp, weil. Hr. Joh. Ernst Friedrich Bleidorn, Bürgers und Handelsmanns Wittwe. Alt: 65 Jahre, 2 Monate, 16 Tage.

Den 1. Okt. Marie Elisabeth Luger geb. Rindler, weil. Joh. Jacob Luger, Bürgers und Rothgerbermeisters Wittwe. Alt: 78 Jahre, 6 Monate, 2 Tage.

Den 5. Okt. Carlina Christiane Friedricke — Vater: Jacob Friedrich Scholder, Bürger und Metzgermeister. Alt: 2 Jahre, 4 Mon., 25 Tage.

Den 5. Okt. Christine Barbare Weigel geb. Richter, des Andreas Weigel, Bürger's und Weingärtner's Ehefrau. Alt: 71 Jahre, 9 Monate, 15 Tage.

Wanderungen der Vögel.

Durch einen wunderbaren Trieb geleitet folgen die Vögel der besseren Kultur der Länder und werden mit derselben in neuen Gegenden einheimisch. So ist z. B. der Kreuzschnabel dem Apfelbaum nach England gefolgt. Glencoe in den schottischen Hochlanden kannte keine Rebhühner, bis die Pächter den Kornbau auf ihren Gütern eingeführt hatten. Eben so zeigten sich die Sperlinge nicht eher in Sibirien als bis die Russen die unermesslichen Wästen dieses großen Landes dem Ackerbau gewidmet hatten. Der Reißläufer (rice hunting) der in Kuba einheimisch ist, verläßt seit der Einführung des Reiß-Baues auf den Carolina-Inseln Kuba jährlich in Schaaren um über Land und See seiner Nahrung nachzuziehen. Merkwürdig ist, daß unter den unzähligen Reißvögeln welche Carolina besuchen, nie auch nur ein einziges Männchen gefunden wird, nur die Weibchen wandern.

Die schöne Wittve von London.

(Beschluss.)

Nach geraumer Zeit kam auch seine Frau in die Wohnstube und hatte geschwollene, rothe Augen. Er bemerkte jedoch nichts darüber, sondern nahm seine Nähe und sagte: „Ich bin heute wieder zu Mittag gebeten, Alice.“ „So leb' denn wohl! leb' wohl!“ sprach sie in langsamem, sehr feyerlichem aber freundlichem Tone. Er zögerte noch einen Augenblick, in der Erwartung, sie werde ihm noch etwas sagen; denn er fühlte sich heute weniger geneigt, seinen Betrug zu verfolgen, sey es aus wiederkehrender Liebe oder aus Furcht; sie sprach aber nicht mehr, und schien seine Gegenwart nicht zu bemerken. Mit einem: „Nun, so lebe wohl, Alice!“ entfernte er sich

jetzt, begab sich zu einigen seiner nächsten Nachbarn, und ersuchte sie, heute Nacht sich in Bereitschaft zu halten, falls er ihrer Hilfe bedürfte; denn er habe einigen Verdacht, daß man ihn heute berauben oder ermorden wolle. Sie versprachen es, baten noch einige Freunde zu sich und bestellten auch bei der betreffenden Behörde, daß diese Nacht in ihrer Nachbarschaft die Wache verstärkt würde.

Lessomour kehrte einige Stunden früher als gewöhnlich nach Hause zurück. Er rief, aber Niemand antwortete, er schloß die Thüre und gieng in die Schlaf-Kammer, wo er seine Frau bereits im Bette und anscheinend in tiefem Schlafe fand; dies war das erste Mal, daß sie nicht auf ihn gewartet hatte. Er machte großes Geräusch, warf Stühle und Schachteln übereinander, schalt und fluchte nach Weise der Betrunknen; seine Frau schien gesund zu schlafen; er sprach zu ihr, sie gab keine Antwort. Da er wirklich glaubte, sie schlafe, gieng er zu Bette. Sie lag immer noch ruhig; zwei ganze Stunden rührte sie sich nicht. Auf einmal aber schlüpfte sie schnell und leise aus dem Bette, eilte ohne Geräusch nach einem Stuhl am Feuer, zog unter dem Stuhlkissen einen kleinen eisernen Löffel hervor, legte das Bleigewicht, welches Martin am Morgen gesehen hatte, in denselben, und hielt ihn, auf ein Knie sich niederlassend, in das Feuer; nach einer Minute kehrte sie sich nach dem Bette und Martin sah ihre Züge von wilder Leidenschaft verzerrt, aber Thränen in ihren Augen, die einen innern Kampf verriethen. Sie stand auf, flüsterte vor sich hin: „Jetzt! ohne Erbarmen!“ trat mit dem geschmolzenen Blei in der rechten Hand an das Bette, und als sie es eben emporhielt, um es ihrem Manne in's Ohr zu gießen, fuhr dieser mit einem Schrei auf, ergriff ihre Hand, sprang aus dem Bette und rief: „Schändliche Mörderin! hab' ich Dich gefangen? Hilfe, helft, Nachbarn! Helft! Mord! Mord!“ Alice schrie nicht auf, bebte nicht, sondern starrte ihrem Manne in's Gesicht, machte mit einem raschen Zug ihre Hand frei, warf den Löffel in das Feuer, sank auf einen Stuhl und bedeckte ihr Gesicht mit den Hän-

den. Auf Lessomour's Ruf eilten die Nachbarn herbei, sprengten, wohl bewaffnet, zu etlichen vierzig die Thüre, und stürzten die Treppe herauf. Als sie dicht an der Kammerthüre waren, nahm Alice die Hände vom Gesicht und sprach mit hoher Stimme: „Martin Lessomour, bei dem lebendigen Gotte, ich bin froh, daß es so gegangen ist!“ Ehe er antworten konnte, waren seine Nachbarn mit der Wache im Zimmer und nahmen auf seine Anklage seine Frau in Verhaft.

Am nächsten Tage wurden die Särge ihrer frühern Ehemänner geöffnet und in jedem Schädel fand sich Blei, das offenbar durch eines der Thüren eingegossen worden war. Miß Alice ward bald nachher auf das Zeugniß ihres lebenden und ihrer todtten Männer, die, obgleich stumm, nicht minder stark zeugten, gerichtet. Sie sprach nichts zu ihrer Vertheidigung, und hatte seit den Worten, die sie in ihrer Schlafkammer in der Nacht ihrer Verhaftung an ihren Mann gerichtet, keinen Laut mehr von sich gegeben. Erst als Lessomour im Gerichtshofe bei dem Verhöre angab, daß er sich trunken gestellt habe, um zu prüfen, welchen Eindruck es auf sie mache, und er sein Zeugniß beschwor, wandte sich Alice, die ihm bisher den Rücken zugekehrt, plötzlich um, heftete ihr glänzendes Auge auf ihn, und sank mit einem durchdringenden Schrei zusammen, und dieser Blick und dieser Ton gieng Martin Lessomour bis an sein Ende nach. Sein Weib war schuldig befunden, und zu Smithfield dem Landesgesetze gemäß lebendig verbrannt.

Martin Lessomour wurde zwar alt, und, wie schon erwähnt, ein sehr reicher, nie aber ein glücklicher Mann.

Brodtare für den Monat Okt.

	neues Gewicht.	
Ein Weck zu 2 fr. soll haben	Pf. 12	Loth
Weißbrod zu 6 fr.	1 — 4	—
Schwarzbrod zu 10 fr.	3 — 24	—

Fleischtare für den Monat Okt.

	neues Gewicht.	
Das Pfund Mastochsenfleisch kostet	9	fr.
Rind- oder Schmaiffleisch	7	—
Kalbtfleisch	8	—
Lammfleisch	7	—
Schweinefleisch	8	—

Allerhand Viktualienpreise vom 9. Okt.

Das Pfund Rindschmalz kostet	23	fr.
Schweineschmalz	22	—
Butter	48	—
Unschlitt, der Centner	24	fl.
Lichter, gezogene	24	fr.
— gegossene	22	—
Seife	48	—
5 Eyer	4	—

Das Meß Holz, hartes, kostet	15	fl. — —
Heu, der Centner	1	— 4 —
Stroh, 100 Bund	14	— — —

Frucht-Preise vom 9. Oktober in Durlach.

	Mittelpreis:	
Das Malter:	fl.	fr.
Neu Korn	6	40
Alt Korn	6	40
Neuer Kernen	9	39
Alter Kernen	9	39
Weizen	9	30
Gerste	5	24
Weißkorn	6	—
Haber	3	13

Aufgestellt war: 167; Eingeführt wurde: 533;
 Verk. an Durl. —, an Carlsr. — und
 an Fremde — Mtr. Neuaufgeji. bl. — Mit.

Verlag und Druck der L. W. Dup'schen Buchdruckerey.